

# 25 Jahre Berufsfachschule für Musik Bad Königshofen

Entwurf für einen Artikel in der NMZ, in Gemeinschaftsarbeit verfasst von Brigitte Schmidt, Stephan Adam, Wolfram Bieber, Mathias v. Brenndorff und Ernst Oestreicher

„Die Berufsfachschule für Musik in Bad Königshofen ist ein bayerisches Unikat und wir sind stolz darauf“ – so resümierte der bayerische Staatsminister Dr. Thomas Goppel in seiner Festrede zum 25-jährigen Jubiläum der Berufsfachschule für Musik in Bad Königshofen. Im Schuljahr 2006/2007 blickte die im nördlichen Unterfranken gelegene Bildungseinrichtung mit vielen musikalischen Veranstaltungen, die über das Jahr verteilt waren, auf ein Vierteljahrhundert zurück und bewies eindrucksvoll, welche künstlerischen Leistungen zusätzlich zum normalen pädagogischen Alltag noch möglich sind.

Eine Konzertreise nach Griechenland im Oktober 2006 bildete den Auftakt. Zum Konservatorium von Larissa pflegt die BfM seit über 15 Jahren freundschaftliche Kontakte. Einige der dortigen Berufsmusiker haben an der unterfränkischen Berufsfachschule ihre Laufbahn begonnen. Chor und Solisten der BfM führten gemeinsam mit dem Städtischen Orchester Larissa die *Vesperae solemnes de confessore* KV 339 von Mozart und ein Klavierkonzert von Haydn auf. Neben Schulleiter Ernst Oestreicher dirigierte Christos Ktistakis, der nach seiner Ausbildung in Bad Königshofen an der Musikhochschule Saarbrücken studierte und heute das musikalische Leben in Nordgriechenland maßgeblich mitgestaltet.

Am 24. März 2007 wurde das Jubiläum mit einem Festakt gewürdigt, den der bayerische Staatsminister Dr. Thomas Goppel auch in seiner Eigenschaft als Schirmherr des Festjahres besuchte. Außerdem waren der Landrat des Landkreises Rhön-Grabfeld, Thomas Habermann, für den Schulträger, und der Bezirkstagspräsident von Unterfranken, Erwin Dotzel, für den Bezirk, der eine maßgebliche Rolle bei der Finanzierung der Schule spielt, unter den Gästen. Weitere Gratulanten aus Politik und Musikleben waren angereist, um Schulleiter Ernst Oestreicher und sein Lehrerteam in den höchsten Tönen zu loben. So sah man im Kreise der Ehrengäste die Landtagsabgeordneten Manfred Ach und Bernd Weiß ebenso wie den Präsidenten des Bayerischen Musikrats Wilfried Hiller. Aber auch ehemalige Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler waren der Einladung gefolgt.

In jedem der sieben bayerischen Bezirke wurde seit 1980 eine Berufsfachschule für Musik eingerichtet. Die dezentrale Lage der Schulen ist Teil des Konzepts. Ziel dieser Einrichtungen ist es, eine zusätzliche Ebene zwischen allgemein bildenden Schulen und weiterführenden Musikausbildungen zu schaffen, in der eine abgeschlossene musikalische Ausbildung zum Ensembleleiter im Bereich der Laienmusik angeboten wird. Eine weitere Absicht besteht darin, begabten Nachwuchs aus den ländlichen Regionen zu fördern und auch diesen jungen Menschen eine qualifizierte Vorbereitung auf ein Musikstudium zu ermöglichen. Neben der individuellen künstlerischen Betreuung eines jeden Einzelnen ist die Hinführung zu den Leitungsaufgaben in der Laienmusik ein wichtiges Bildungsziel der Berufsfachschulen und in dieser Kombination einmalig.

In einem zweijährigen Vollzeitunterricht erhalten die Schüler einer Berufsfachschule für Musik

eine umfassende theoretische und praktische Ausbildung. Die 65-70 Schüler erhalten eine intensive Förderung durch Einzelunterricht in den künstlerischen Fächern (Hauptfach und zugeordnetes instrumentales Pflichtfach), außerdem erhält jeder Schüler eine vertiefte stimmbildnerische Ausbildung (Pflichtfach Singen, Chorsingen). Am Ende des zweiten Schuljahrs unterziehen sich die Schüler einer Staatlichen Abschlussprüfung und erhalten ein Zeugnis über die Befähigung als „Leiter im Laienmusizieren“, Schüler mit Hauptfach Gesang erhalten zudem die Zusatzbezeichnung „Staatlich geprüfter Chorleiter“ bzw. mit Hauptfach Kirchenmusik die Bescheinigung der C-Prüfung.

Besonders begabte Schüler können nach der zweijährigen Ausbildung noch ein pädagogisches oder künstlerisches Aufbaujahr besuchen. Sie erhalten so die Möglichkeit einer Qualifikation für eine Unterrichtstätigkeit an Sing- und Musikschulen (Pädagogisches Aufbaujahr) oder eine vertiefte künstlerische Ausbildung, welche die Studienchancen insbesondere von Schülern aus der unterfränkischen Region erheblich verbessern.

Der Besuch einer Berufsfachschule für Musik vergrößere die Chancen der bayerischen Schüler auf einen Studienplatz, so Dr. Goppel, sie könnten sich dadurch in Aufnahmeprüfungen besser gegen die gut vorgebildete Konkurrenz aus dem Ausland durchsetzen. Beeindruckt zeigte er sich auch von der eigens erstellten Festschrift, in der die Entwicklung der ersten 25 Jahre der BfM in Wort und Bild dargestellt ist.

Ein weiteres Jubiläumsprojekt widmete sich dem 325. Geburtstag des Rhöner Komponisten Valentin Rathgeber (1682-1750). In Zusammenarbeit mit der Valentin-Rathgeber-Gesellschaft aus Oberelsbach, dem Geburtsort Rathgebers, produzierten Solisten, Chor und Orchester der BfM eine CD mit bisher noch nicht eingespielten Werken des Komponisten. Die Aufnahmen dazu fanden während einer Arbeitswoche in der Bayerischen Musikakademie in Hammelburg statt. Hauptwerk dieser CD ist die Missa Sancti Rosarii Beatissimae Virginis Mariae.

Auch die Volksmusik war im Jubiläumsjahr Thema. Im Frühjahr wurde in Verbindung mit dem Leiter der Beratungsstelle für Volksmusik in Franken, Franz-Josef Schramm, ein Seminar durchgeführt, dessen Ergebnisse vom Bayerischen Rundfunk produziert wurden. Auf Einladung von Werner Aumüller, einem ehemaligen Schüler der BfM und Redakteur in der Abteilung Volksmusik des BR, gestaltete die Schule am 11. Mai 2007 die Sendung „Bayern 1 Volksmusik - live aus dem Kursaal in Bad Königshofen“, die von Eberhard Schellenberger moderiert wurde.

Höhepunkt und Abschluss der Feierlichkeiten waren am 28. und 29. Juli 2007 zwei Open Air Aufführungen von Carl Orffs „Carmina Burana“ im Innenhof der Salzburg bei Bad Neustadt an der Saale, einer der größten noch erhaltenen Burganlagen Deutschlands. Dieses Projekt hatte auch zum Ziel, die vielfältigen musikalischen Kräfte des Landkreises Rhön-Grabfeld zu bündeln und zu vernetzen. Die Organisation wurde von der Kulturagentur des Landkreises übernommen, die künstlerische Leitung hatte Schulleiter Ernst Oestreicher.

Die BfM stellte ihren Chor zur Verfügung sowie ein Orchester, das sich aus Dozenten, aktuellen Schülern und „Ehemaligen“, die heute als Berufsmusiker tätig sind, zusammensetzte. Aus dem Landkreis wirkten die Junge Kantorei Bad Neustadt a. d. Saale und der Sängerverein Mellrichstadt mit. Weitere engagierte Chorsänger aus der Region wurden eingeladen und besuchten die Proben in einem der beteiligten Chöre. 180 Chorsänger kamen so am Ende zusammen, die während der Schlussproben zu einem homogenen Klangkörper verschmolzen.

Als Solisten konnten Jana Büchner (Sopran), Willem Aless (Countertenor) und Jooil Choi (Bariton) gewonnen werden, die die Aufführungen mit exzellenten Leistungen bereicherten.

In den Stunden vor der Aufführung wurde dem Publikum ein mehrstündiges Vorprogramm geboten. Ein Schauspieler ging als Troubadour durch die Zuschauerreihen, in der Bonifatiuskapelle spielten Gitarristen, im Burghof wurden historische Tänze mit der Begleitung von historischen Instrumenten aufgeführt, die im Rahmen des Unterrichts in Musik und Bewegung erarbeitet worden waren. Mit Beginn der Dämmerung kündeten Fanfaren des Blechbläserensembles der BfM den baldigen Beginn des Konzerts an. Trotz der kühlen Sommerabende besuchten jeweils etwa 700 Zuschauer die beiden Vorstellungen. Sie wurden nicht nur akustisch, sondern auch optisch verwöhnt, da die ganze Burganlage passend zur Stimmung des jeweiligen Satzes der „Carmina Burana“ illuminiert wurde.

Zum Abschluss des Jubeljahres gastierte am 31. August die BigBand der Bundeswehr auf dem Marktplatz in Bad Königshofen und brachte der Schule auf ihre Weise noch ein fulminantes Ständchen, zu dem sich 5000 Besucher einfanden.

Eine ganze Region feierte auf diese Weise das Schuljubiläum mit und es wurde deutlich, dass der Landkreis ohne die Berufsfachschule für Musik kulturell ein ganzes Stück ärmer wäre. Der Landkreis Rhön-Grabfeld gilt seit jeher als sehr musikalisch. Dies zeigt sich vor allem in einer großen Zahl von Chören und Orchestern, die einen guten Kontakt zur BfM pflegen und gerne an Fortbildungen teilnehmen oder den Schülern der BfM die Gelegenheit zum Dirigieren geben. Bildung und Kultur werden auf diese Weise in Bad Königshofen nahe am Menschen verwirklicht. Und dies außerhalb der bayerischen Metropolregionen.